

Meine GEBUTSGESCHICHTE!

So besonders und individuell wie jede Frau ist, so besonders und einzigartig ist auch jede Schwangerschaft und Geburt. Hier möchte ich meine Geburtsgeschichte erzählen.

Für meinen Freund und mich stand vom Beginn an fest, dass wir eine Hausgeburt machen möchten. Nach dem Telefonat mit Karin wurden wir noch mal in unserer Entscheidung bestärkt. Karin hat uns von der ersten Minute an mit ihrer herzlichen und kompetenten Art überzeugt. In den darauffolgenden Treffen konnte sich durch ihre authentische Art schnell ein Vertrauen aufbauen, welches nicht nur in der Phase der Schwangerschaft wichtig war, sondern gerade in der Geburtssituation zu einem happy end geführt hat.

Meine Schwangerschaft verlief gut und problemlos und auch die Frauenarzttermine waren immer von großer Freude begleitet. So war für mich die Hausgeburt keine Frage mehr, sondern ich habe fest damit gerechnet und ein anderer Gedanke, dass es aus irgendeinem Grund nicht stattfinden könnte... hab ich gar nicht richtig zugelassen, geschweige den Gedanken eines Kaiserschnitts, obwohl Karin immer wieder meinte „Mal schauen was die kleine Maus geplant hat“. Ich aber malte mir schon die schönsten Bilder der Hausgeburt aus und es fühlte sich für mich so richtig an.

Als Celine noch nicht am errechneten Tag auf der Welt war und ich dann schon bereits drüber war, begannen wir mit natürlichen Einleitungsversuchen, aber als Celine eine Woche drüber war, wurde uns nahe gelegt unseren Plan B (Geburt bei Frau Dr. Hörmann in der Ragnitz) umzusetzen.

Freitag fuhren wir in die Klinik, es wurde mit Frau Dr. Hörmann besprochen, dass am 10. Übertragungstag (Montag) die Geburt eingeleitet wird.

Bis zu diesem Zeitpunkt konnte und wollte ich es nicht glauben, dass dies wirklich notwendig werden würde. Es passte einfach nicht in das Bild meiner perfekten (Haus)-Geburt, welche ich mir von Beginn der Schwangerschaft gewünscht / erwartet habe.

Nun wusste ich, dass ich nur noch dieses Wochenende hatte um der Einleitung in der Ragnitz zu entgehen und meine geliebte Hausgeburt wie geplant zu erleben.

Alleine der Gedanke, dass ich eingeleitet werden müsste, machte mich sehr traurig und auch etwas wütend auf mich selbst... ich dachte, was passt bei mir nicht ... warum kommen die Wehen nicht....was habe ich falsch gemacht...

Karin bemerkte wie schwer es mir viel den Gedanken an die Hausgeburt loszulassen. Sie war sehr verständnisvoll, mitfühlend und tröstete mich und gab mir immer das Gefühl, dass alles seinen richtigen Weg gehen wird und ich darauf vertrauen darf. Karin tat alles um mir meinen Wunsch einer Hausgeburt zu ermöglichen und wir versuchten erneut eine natürliche Einleitung.

Voller Hoffnung war ich dann als mir Karin am Sonntag sagte, dass mein Muttermund 1,5 cm offen ist... und tatsächlich hatte ich einige Stunden am Sonntag Wehen, teils regelmäßigüber Nacht waren sie wieder weg... sowie ich es in den letzten Tagen schon öfter erlebt hatte...sie wollten nicht durchstarten. Aber wir wussten nicht warum.

Am Montagmorgen fuhren wir in die Ragnitz, dort war, so habe ich es gespürt, der Wurm drin.... Zuerst wurde ich beim Nadel setzen bei meiner linken Hand verstoßen (ist mir noch nie passiert und auch nicht der Krankenschwester wie sie beteuerte).

Dann hatte plötzlich das Gerät, welches die Herzfrequenz vom Baby anzeigt einen Aussetzer und so zeigte das Gerät für einen kurzen Schockmoment keinen Herzschlag von Celine mehr an.

Und dazu kommt, dass ich 10 Stunden zwar am Tropf hing, aber es kamen keine Geburtswehen und ich stand vor einem Kaiserschnitt. Karin und Dr. Hörmann konnten nicht verstehen warum mein Körper trotz Wehenmittel keine produzieren wollte und mein Befund des MMs sich sogar noch verschlechterte.

An diesem Punkt wurde mir nun bewusst, dass meine Gedanken, Wünsche und die Erwartungen an mich selbst, einer perfekten Geburt zu haben, meinen Körper daran hinderten Wehen zu produzieren.

Meine teils unbewussten Erwartungen an mich und die Geburt sowie meiner Angst der Kontrolllosigkeit während der Geburt setzten meine Psyche so unter Stress, dass sie blockierte.

Ich fasste den Entschluss ganz ehrlich gegenüber Karin, Dr. Hörmann und auch mir gegenüber zu sein. Ich erzählte jeden einzelnen Gedanken / Gefühle und zu nahm mir auch noch mal Zeit für mich und zog mich mit meinem Freund zurück.

Sie reagierten sehr verständnisvoll und einfühlsam und gaben mir die Zeit welche ich brauchte.

Normalerweise schreibe ich gerne meine Gedanken/Gefühle auf um mein innerstes zu verstehen, aber meine verstoichene Hand schmerzte stark und in der anderen hatte ich den Butterfly, also konnte ich nicht schreiben und so fühlte mich tief in mich hinein und spürte, dass der Wunsch nach einer perfekten Geburt, nichts mit meinem Baby zu tun hatte, sondern nur damit, dass ich mich wieder als wertvolle, gesunde und fähige Frau fühlte, die in der Lage ist ein Kind auf normalen Weg zur richtigen Zeit zu gebären.

Als mir dies so bewusst wurde, kamen mir die Tränen, Ich umarmte mich im Gedanken selbst, ich spüre meine Liebe zu mir und zu meinem Baby und erlaubte mir so zu sein wie ich bin und dass ich genau so richtig bin, als Mensch, Frau und später als Mutter...ich spürte plötzlich ein tiefes ehrliches Vertrauen in mich selbst, mein Baby und in diese Situation.

Der Schockmoment als ich kurz dachte ich hätte Celine verloren, unterstützte mich darin meine inneren Blockaden zu lösen und mich auf das wesentliche zu konzentrieren...Celine gesund auf die Welt zu bringen, egal wie! Mein größter Wunsch war es nun, dass Celine gesund und wohlbehalten auf die Welt kommt und ich stimmte innerlich mit einem guten Gefühl dem Kaiserschnitt zu.

20 Minuten später, bekam ich die erste starke Geburtswehe, wir konnten es kaum glauben und waren sehr skeptisch aber alle 3 Minuten kamen plötzlich die Wellen und auch mein

MM hat sich innerhalb kurzer Zeit auf 3cm geöffnet, nun war es klar...ich bekomme mein Baby. Durch den Hypnobirthing konnte ich die Wellen gut annehmen und veratmen, ich spürte wie Celine und ich gemeinsam diese besondere Reise gehen, wir vertrauen einander und ich fühlte mich noch nie psychisch und körperlich so stark und selbstbestimmt wie in diesem Geburtsprozess und als ich meine kleine Prinzessin gebären durfte. Die ganze Zeit über war mein Freund unterstützend an meiner Seite. Als Hebamme und Ärztin hätte ich mir keine besseren vorstellen können, sie haben wunderbar zusammengearbeitet und haben mir stets ein gutes und sicheres Gefühl gegeben, durch ihre einfühlsame und stärkende Art habe ich mich sehr gut aufgehoben und bestens unterstützt gefühlt. Karin wusste genau was zu tun war und sagte mir welche Stellung nun die beste wäre, ich vertraute ihr 100% und nach 7 Stunden, ohne eine Geburtsverletzung kam meine kleine Prinzessin und mein größtes Glück zur Welt. Das Gefühl war und ist unbeschreiblich und nicht in Worte zu fassen. Voller Dankbarkeit, Freude und Liebe im Herzen denke ich an diesen Tag zurück und mir kommen heute noch die Tränen vor
GLÜCK!

Zum Ende hin, darf ich sagen, „Ich hatte nicht nur eine wunderschöne, sondern auch eine perfekte Geburt“ denn so wie Karin es mir damals schon sagte „Jede Geburt ist perfekt, wenn es Mutter und Kind gut geht“ und damit hat sie so
RECHT!